

Ziele der beruflichen Orientierung

Die fachlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in unserem Land führen dazu, dass die Anforderungen an Arbeitskräfte in der Arbeitswelt stetig wachsen. Deshalb ist es entscheidend, Schülerinnen und Schülern möglichst viele Perspektiven und Möglichkeiten aufzuzeigen, um beruflichen Erfolg und persönliche Entwicklungschancen zu eröffnen

Ein wichtiges Ziel unserer Schule ist es deshalb, unsere Schüler auf ein selbstständiges Leben und den Übergang in die Arbeitswelt vorzubereiten.

Das Leben an unserer Schule ist zu gestalten als:

- Übergangsphase zwischen grundschulischer Erziehung und Bildung sowie dem Übergang zur beruflichen Bildung und der Vorbereitung auf das Arbeitsleben
- eigenständiger Lernort in Verbindung mit der Lebenswelterfahrung der Schüler und ihrer Herkunftsfamilien
- individueller Erfahrungs- und sozialer Gestaltungsraum
- Selbstbildungsprozess

Mit dem Schulkonzept werden umfangreiche Möglichkeiten für die Schüler vorgesehen, in denen die individuelle Auseinandersetzung und die gemeinsame Verständigung über Strukturen und Funktionen gesellschaftlicher und alltagspraktischer Erfahrungen ermöglicht werden. Dies ist vor allem im Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt/ Soziales angelegt. Die Schüler erweitern in diesem Zusammenhang ganz gezielt ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in den verschiedenen Intelligenzen und bereiten sich gleichzeitig auf ihr berufliches Leben vor.

Ausgangssituation

Jugendliche benötigen kontinuierliche Begleitung, klare Orientierung und praxisnahe Angebote, um möglichst erfolgreich ihren Weg aus der Schule in die berufliche Tätigkeit zu finden. Auf diesem Weg muss die junge Generation mit der für sie wichtigen Botschaft begleitet werden: „Wir brauchen Euch. Gute Leistungen lohnen sich, das Angebot an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Sachsen ist breit und attraktiv.“

Leider werden bestimmte Defizite bei den Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Teils der Schulabgänger immer größer und werden medienwirksam regelmäßig wieder publiziert.

Vor diesem Hintergrund sind alle Akteure am Ausbildungsmarkt bei der Förderung der Berufs- und Studienorientierung gemeinsam gefordert. Nur in Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Wirtschaft wird es gelingen, die Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife aller Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie zu einer Berufswahlentscheidung zu befähigen, die sowohl ihren persönlichen Voraussetzungen und Interessen als auch den Gegebenheiten im Freistaat Sachsen entspricht.

Kernziele der Klassenstufen

		Klassenstufe	Kernziele
	Sensibilisieren	5	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechts Sozialverhalten bewusst machen
		6	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechtes Sozialverhalten einüben
Information	R e f l e k t i e r e n	7	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen • eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen • Zukunftsvorstellungen entwickeln
Sich ausrichten		8	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen • eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen • Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen lernen • Verhalten in Bewerbungssituationen kennen lernen und üben • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander setzen • eigene Berufsvorstellungen entwickeln • eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
Konkretisieren		9	<ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen lernen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinander setzen • eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten • Bewerbungen planen und einüben • berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen
Entscheiden		10	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten • Bewerbungen planen und einüben • berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten kennen und einplanen
		Berufswahlkompetenz und Erreichen der Ausbildungsreife	

Schwerpunktinhalte

Schwerpunktinhalte	Bausteine
Konzeptmanagement sind alle Aufgaben, die die Planung, Konzipierung von BO/StO Aktivitäten als Beitrag zur Schulentwicklung/Schulprogrammarbeit umfassen	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Fortbildungskonzeption • Koordinierung der Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP)
Schulbesprechung der Agentur für Arbeitsind theoretische und praktische Unterrichtssequenzen, welche die Agenturen für Arbeit aufgrund ihrer besonderen Kompetenz hinsichtlich des Arbeits- und Ausbildungsmarktes neutral und kostenfrei anbieten.	<p>Wege nach der Mittelschule – Schülerinformation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Dienstleistungsangebote der Agentur für Arbeit • Informationen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt • Ausgewählte Medienangebote der Agentur für Arbeit • Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ)
Einblicke in die Wirtschaftsind vielfältige Aktivitäten wie Informieren, Erkunden, Simulieren, um realistische Vorstellungen von der Berufs- und Arbeitswelt zu entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebserkundungen • Erkundung im Beruflichen Schulzentrum (BSZ) • Unternehmensplanspiel
Praxiserfahrung ist immer eine selbstständige Tätigkeit des Schülers, bei der er seine beruflichen Vorstellungen in Unternehmen und an anderen Lernorten des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes ausrichtet. Dabei konkretisiert er seine beruflichen Vorstellungen und setzt sich mit Anforderungen verschiedener Berufe sowie möglichen Alternativen auseinander	<ul style="list-style-type: none"> • Schau rein! – Woche der offenen Unternehmen in Sachsen • Kooperation mit Beruflichem Schulzentrum (BSZ) • Schülerfirma • Betriebspraktika
Elternarbeit sind Angebote für und von Eltern zur Unterstützung der Förderung der Berufswahlkompetenz ihres Kindes.	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung (BO/StO) • Elternabend der Agentur für Arbeit zur Vorstellung von Berufen, Berufsfeldern, weiterführenden Bildungseinrichtungen, Bildungswegen • Eltern stellen Berufe vor
Individuelle Prozessbegleitung sind formelle Gespräche und Beratungen sowie die Weitergabe von Informationen, um die Systematik zwischen den einzelnen BO/StO-Angeboten sowie deren individuelle Bedeutung für den Schüler deutlich zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelberatung durch die Agentur für Arbeit • Schulsprechstunde • Berufswahltest der Agentur für Arbeit (BWT) • Einzelgespräch mit einem Prozessbegleiter zur BO/StO • Gespräch mit Eltern unter Einbeziehung des Schülers • Selbst- und Fremdeinschätzungen • Zeitplan Berufswahlprozess
Bewerbungs- und Übergangunterstützung ist die Herstellung bzw. Verbesserung der Bewerbungskompetenz des Schülers unter Beachtung von Bewerbungszeiträumen, Strategien, Bewerbungsformen sowie der Lage und Entwicklung des Ausbildungsmarktes.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerberseminar • Bewerbungstraining • Bewerbungspaten • BERUFE-Universum Selbsterkundung

Baustein: Koordinierung der Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP)

Zielgruppe	Schüler/innen der Klassenstufen 7 bis 10
Inhalt	Die Nutzung des Berufswahlpasses als Instrument zur Strukturierung des BO/StO-Prozesses und zur systematischen Ergebnissicherung wird für verschiedene Fächer und Projekte koordiniert. Unter www.berufswahlpass-sachsen.de befinden sich dazu Materialien und Arbeitshilfen.
zeitlicher Rahmen	regelmäßige Koordinierungstreffen der Lehrer/innen für BO/StO
Verantwortung Lehrer/innen für BO/StO	Verantwortung Lehrer/innen für BO/StO
zu erwartende Ergebnisse	Die Schüler/innen verstehen BO/StO als mehrjährigen Prozess. Die Schüler/innen sind in der Lage, eine Berufswahlentscheidung zu treffen, bei der die persönlichen Voraussetzungen mit den Möglichkeiten des Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarktes übereinstimmen.
Ergebnissicherung	Alle relevanten Beiträge und Informationen zur individuellen BO/StO aus verschiedenen Fächern und Projekten werden in den Teilen 1 bis 4 des BWP gesichert.

Baustein: Erkundung im Beruflichen Schulzentrum (BSZ)

Zielgruppe	Schüler/innen der Klassenstufen 8
Inhalt	Schüler/innen erleben und entdecken nach vorheriger Auswahl der Berufsfelder die Berufe in Theorie und Praxis. Sie lernen die beruflichen Anforderungen kennen, verstehen den Zusammenhang zwischen theoretischem Wissen und dessen Anwendung in der Praxis. Schüler/innen erkennen ihre individuellen Kompetenzen und gleichen diese mit den beruflichen Anforderungen ab.
zeitlicher Rahmen	Gesamtes Schuljahr, alle zwei Wochen
Verantwortung	Lehrer/innen für BO/StO, Projektleiter/in im BSZ, Firmen, Lehrer/innen der Berufsfelder im theoretischen Unterricht und in den Werkstätten
zu erwartende Ergebnisse	Die Schüler/innen kennen konkrete Berufsbilder und deren Anforderungen. Sie verfügen über praktische Erfahrungen in konkreten Berufen. Die Schüler/innen haben ihre beruflichen Vorstellungen an der Realität im Unternehmen überprüft.
Ergebnissicherung	Die Berufsbildbeschreibungen werden im Teil 2.3. des BWP eingeordnet. Zertifikate über Teilnahme und Kenntnis konkreter Berufe sind im Teil 3 des BWP einzuordnen
Vor- und Nachbereitung	<p>Vorbereitung:</p> <p>Verbindungen zwischen Berufsfeldern im BSZ und dem Fachunterricht herstellen, mit entsprechenden Lehrplaninhalten abgleichen</p> <p>Unterlagen aus dem BWP, die für die Arbeit im BSZ geeignet sind, auswählen bzw. schuleigene Materialien erstellen und nutzen</p> <p>Empfehlung:</p> <p>Erfassung der individuellen Berufswünsche der Schüler/innen durch die Schule</p> <p>konkrete Berufsfelder mit den Schülern/innen gemäß ihrer individuellen Stärken, Leistungen und Wünsche auswählen</p> <p>Nachbereitung:</p> <p>Reflexion der Erfahrungen mit Schülern/innen im Fachunterricht</p> <p>Auswertung mit Lehrern/innen und Betreuer(n)/innen</p>

Baustein: Wege nach der Mittelschule - Schülerinformation

Zielgruppe	Schüler/innen der Klassenstufen 8 und 9
Inhalt	<p>Die Schüler/innen lernen verschiedene Ausbildungs-, weiterführende Bildungs- und Überbrückungsmöglichkeiten kennen. Sie werden über Zugangsvoraussetzungen für die jeweiligen Bildungswege informiert.</p> <p>Folgende Inhalte werden dabei berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> duale Ausbildung schulische Ausbildung Ausbildung im öffentlichen Dienst weiterführende Schulen Überbrückungsmöglichkeiten <p>Die Schüler/innen lernen die spezifischen Bewerbe- und Anmeldeverfahren sowie entsprechende Fristen kennen. „Wege nach der Mittelschule“ sowie „Jobbörse“ unter „www.arbeitsagentur.de“</p> <p>Die oben aufgeführten Inhalte werden im Unterricht von den Berufsberater(n)/innen bedarfs- und zielgruppengerecht thematisiert</p>
Verantwortung	Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der Schule und Fachlehrer/innen
zu erwartende Ergebnisse	Die Schüler/innen kennen die individuellen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Mittelschule. Die Schüler/innen kennen die spezifischen Bewerbe- und Anmeldeverfahren sowie entsprechende Fristen
Ergebnissicherung	Die Materialien (z. B. individueller Berufswahlfahrplan der Agentur für Arbeit) werden in den BWP Teil 1 und/oder Teil 2 eingeordnet.
Vor- und Nachbereitung	<p>Vorbereitung: Absprache zwischen der Schule und der Agentur für Arbeit (Terminvereinbarung und Absprache bereits durchgeführter Inhalte)</p> <p>Empfehlung: Erfassung der individuellen Berufswünsche der Schüler/innen durch die Schule Erfassung individueller Wünsche Klärung räumlicher und technischer Bedingungen (PC, Internet)</p> <p>Nachbereitung: individuell</p>
empfohlene Bausteine im Vorfeld	<p>Vorstellung der Dienstleistungsangebote der Agentur für Arbeit Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ)</p> <p>Zeitplan Berufswahlprozess</p> <p>Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung (BO/StO)</p>
empfohlene Bausteine zur Weiterarbeit	<p>Einzelberatung durch die Agentur für Arbeit</p> <p>Bewerberseminar</p> <p>Bewerbungstraining</p> <p>Schulsprechstunde</p>

Berufsorientierung Klassenstufe 7 und 8 im Projekt „Praxisberater“

Ziele:

Die Praxisberaterin bzw. der Praxisberater unterstützt die Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7 und 8 dabei:

- die eigenen Fähigkeiten und Stärken einschätzen zu lernen,
- realistische Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten,
- Berufsfelder und Berufsbilder kennenzulernen,
- eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln zu können,
- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen zu lernen,
- Verhalten in Bewerbungssituationen kennenzulernen und zu üben,
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen,
- eigene Berufsvorstellungen zu entwickeln und
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen zu setzen.

Inhalte:

Zur Erhöhung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler werden folgende Leistungen durch die Praxisberaterin bzw. den Praxisberater erbracht:

- Durchführung des Potenzialanalyseverfahrens „Kompetenzanalyse Profil AC Sach-sen“ für Schüler und Schülerinnen in der Klassenstufe 7 (entsprechend Schuljahres-ablaufplan möglichst zu Beginn des Schuljahres),
- Führen von individuellen Auswertungsgesprächen zu den Kompetenzprofilen mit den Schülerinnen und Schülern,
- Erstellung eines adressatengerechten Entwicklungsplanes auf der Grundlage der Ergebnisse des Potenzialanalyseverfahrens/Auswertungsprofils für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler,

Besprechung des Entwicklungsplanes mit der Schülerin bzw. dem Schüler, den Eltern und der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer,

- Kontinuierliche Begleitung der Wirksamkeit, Fortschreibung und Übergabe des Entwicklungsplanes, inklusive individueller Informationen zur Teilnahme am Projekt in einem persönlichen Gespräch am Ende der Klassestufe 8 an die Berufsberaterin bzw. den Berufsberater,
- Vorbereitung und Durchführung von berufsorientierenden Maßnahmen, z. B.
 - o Unterstützung bei der zielgerichteten Praktikumssuche für zusätzliche Betriebspraktika in Klassestufe 8,
 - o Organisation bzw. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung zusätzlicher Betriebspraktika,
 - o Organisation und Durchführung von Berufsfelderkundungen entsprechend der Ergebnisse von „Profil AC Sachsen“,
 - o Aufbau, Betreuung und Begleitung von Schülerfirmen,
 - o Nutzung des BO-Angebotes „Komm auf Tour“ als Mittel zur stärkenorientierten Berufsorientierung,
 - o Besuch von regionalen Ausbildungsmessen (z. B. Karriere Start, Messe für Ausbildung und Studium, Vocatium) mit Schülerinnen und Schülern,
 - o Unterstützung der Teilnahme aller am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler an „Schau rein – Woche der offenen Unternehmen“,
 - o Soziokulturelle Berufsorientierung,
 - o Erkundungen in Beruflichen Schulzentren und Betriebserkundungen
 - o Koordinierung/ Abstimmung mit den Angeboten weiterer Akteure

Besonderheiten:

Das Projekt wendet sich an alle Schüler der Klassenstufen 7 und 8 und ist stärkeorientiert ausgerichtet.

Praxisberater sind Fachkräfte aus den Bereichen der Pädagogik, Sozialpädagogik oder der sozialen Arbeit als Vollzeitkraft und steht auch in den Ferien zur Verfügung.

Der Praxisberater kann als zentrale Bezugsperson für alle Fragen der Berufs- und Studienorientierung eingesetzt werden, insbesondere als Ansprechpartner für Eltern bei der Berufsorientierung.

Der Praxisberater unterstützt den verantwortlichen Fachlehrer sowie den Klassenlehrer für die Berufsorientierung.

„Profil AC Sachsen“ wird als landesweit einheitliches Potenzialanalyseverfahren angewendet, damit die Berufsorientierung noch individueller/ passgenauer gestaltet werden kann.

Die Modularbeit erfolgt bedarfsorientiert. Zusätzliche Module können schulspezifisch gestaltet werden.

Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflicht) wird vom Projektträger gewährleistet, auch in den Ferien.

Datum: 04/05/22



Schulleiter, Herr Schubert



Praxisberater, Herr Tautenhahn